

## Halloween Spooktacular 2007

"Hast du nicht Lust mitzukommen" fragte mich eine Stimme aus dem hohen Norden via Sykpe. Warum eigentlich nicht, dachte ich mir, noch etwas verschlafen von meiner Busfahrt zurück aus Budapest von meiner Studienfahrt. "Dann guck ich gleich mal nach Flügen für dich" erwiderte mir Michael auf meine Antwort. Gesagt, getan!

3 Tage später, am 17.10., saß ich im Flieger gen West, genau gesagt nach Tampa über Cincinnati. Nach fast 24 Stunden auf den Beinen landete ich in Tampa, wo mich traumhaftes Wetter und knapp 30 Grad Celsius erwarteten, selbst noch nachts um 0 Uhr! Zwar kamen meine Koffer erst einen Tag später, aber das tat dem Erstaunen über die ersten Eindrücke aus dem "Bigger is better"-Land keinen Abbruch. Man fühlte sich wie in einer ganz anderen Welt. Einfach alles schien riesig zu sein und all die neuen Eindrücke glichen einer völligen Reitzüberflutung.

Erstmal genossen wir vom Mittwoch bis zum Freitag das schöne Wetter, zum Beispiel am wunderschönen Honeymoon Island Strand, wo wir die Seele baumeln ließen, oder kämpften uns durch eine der vielen Malls um unser Konsumverhalten zu befriedigen.

Bevor wir uns am Freitagabend die Eröffnungsspiele und die Plätze des Halloween Cups anschauten, zogen wir in unsere neue Bleibe um, in welcher wir die nächsten 5 Tage sehr wohl fühlten.

Am Samstag mussten wir dann an die harte und vor allem sehr warme Arbeit. Denn bei knapp 35 Grad Celsius vielen uns die 4 Spiele pro Tag bei 70 -80 Minuten Spielzeit nicht gerade leicht, obwohl es die Spieler mit uns gut meinten, da sie selber unter der Hitze zu leiden schienen. Selbst Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 45 rettete uns nur knapp vor einem Sonnenbrand! So waren Michael, Sven, Julius und ich heil froh als wir abends im Pool des Hotels bei einer Flasche Smirnoff Ice relaxen konnten. Denn am Sonntag ging es auf ein Neues um 6:30 Uhr morgens los, da wir knapp 45 Minuten zu den Plätzen fahren mussten. Doch Michael und ich freuten uns schon sehr auf den von Cindy, der Platzorganisatorin, versprochenen Salat, den wir uns am Vortag so gewünscht hatten. Nicht nur der köstliche Salat krönten diesen Tag, an dem wir wieder jeder vier Spiele hatten, sondern auch die Finalspiele die wir leiteten. Abgerundet wurde der Tag noch durch eine Einladung seitens der Turnierleitung zu einem kleinen gemütlichen Abschlussessen, welches uns nach Beendigung unserer Finalspiele sehr gelegen kam.

Zum Turnier kann ich sagen, dass es eine tolle Erfahrung war in Amerika zu pfeifen und ich mich auf ein neues Turnier freue, auch wenn in den USA völlig anders Fußball gespielt wird als bei uns in Deutschland.

Nun stürzten wir Jäger und Sammler uns an den Folgetagen wieder auf die unzähligen Malls um unser verdientes Geld in die amerikanische Wirtschaft zu pumpen. Natürlich schauten wir auch im Hooters vorbei, was ja quasi zum Standardprogramm für europäisches Schiedsrichter gehört.

Nachdem wir uns am Dienstag von Julius verabschiedet hatten, der zurück nach Deutschland flog, fuhren Michael, Sven und ich am Mittwoch zu unseren Freunden Dante und Taryn nach Gainesville, einer kleinen beschaulichen Studentenstadt im Herzen von Florida. Dort erkundeten wir die Gegend und wurden von dem Essen von Tyrien verwöhnt. Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Gainesville machten Sven und Ich mit unseren amerikanischen Freunden einen Ausflug an den Atlantik nach St. Augustine, wo wir uns in die eisig kalten Fluten warfen.

Nach drei schönen Tagen in Gainesville fuhren wir zurück nach Tampa, wo ich, zusammen mit Michael, noch eine Nacht bei Jerry privat wohnte. An meinem letzten Abend fuhren wir zusammen mit Wally und Nancy, bei denen Sven wohnte, dann zur "Florida Gulf Coast Railroad", wo wir einen gruseligen, aber sehr lustigen Abend erlebten, welcher mir als wirkliches Highlight in Erinnerung geblieben ist.

Doch dann musste ich mich leider am Sonntag von dem schönen Florida verabschieden und nach Deutschland zurückfliegen. Eins habe ich mir geschworen, dass waren nicht meine ersten und letzten 13 Tage in Amerika.

Benjamin Buth